№ 5029. Donnerstag, 3. September. 1868.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 2. September, 8 Uhr Abends.

Berlin, 2. Sept. Die „Provinzial-Correspondenz“ schreibt: Die diesjährige Einberufung der Rekruten ist um ein Vierteljahr hinausgeschoben. Dies ist ein vollgiltiger Beweis des Vertrauens der Regierung auf die Erhaltung des Friedens.

Die Einberufung des Landtages wird voraussichtlich in den ersten Tagen des Novembers stattfinden.

Der Kaiser von Rußland wird in der letzten Woche dieses Monats zu einem mehrtägigen Besuche nach Berlin kommen.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ weist auf die Verschiebung der Einberufung der Rekruten und auf die bevorstehende Entlassung der Reserven hin, durch welche die Friedensstärke der Armee um ein Drittel verringert wird, und constatirt, daß Preußen damit die Abrüstung begonnen und hierdurch den thatsächlichen Beweis für seine Friedensliebe liefere.

ZC. **Berlin**, 1. Sept. [Das französische Kaiserthum] hat vom ersten Augenblick seines Bestehens an seine Aufgabe darin suchen müssen, zwischen den Gegensätzen zu balanciren, ohne eine Versöhnung derselben zu erwirken. So balancirt dasselbe zwischen den Interessen des Capitals und der Arbeit, zwischen Rom und Voltaire, und sucht durch künstliche Mittel ein vorübergehendes Gleichgewicht zwischen denselben herzustellen, ohne eine dauerhafte Ausgleichung zu erzielen. Die Gegensätze sind dadurch, wie die Erfahrung zeigt, in allen inneren Fragen lediglich verschärft worden. Dasselbe Spiel wiederholt sich in der auswärtigen Politik Frankreichs. Heute reden der „Constitutionnel“ und die „France“ Worte des Friedens und der Beruhigung und morgen hält ein anderes officiöses Blatt, der „Pays“, eine geharnischte Kriegsrede an die Adresse der Chauvinisten. Und während so eben der Marschall Vaillant und der Minister Béhic in längeren Reden die friedlichen Absichten des Kaisers und der Regierung betheuert haben, weist plötzlich eine andere officielle Rede, diejenige des Marschalls und Kriegsministers Niel, ohne jede äußere Veranlassung auf die gewaltigen Rüstungen und Hilfsmittel Frankreichs hin, wodurch diese Macht allein in Europa in der Lage sei, nach ihrem Gutbefinden sich für Krieg oder Frieden zu entscheiden. Wie soll dieses Spiel enden? Wir haben wiederholt ausgeführt, daß der Kaiser Napoleon unserer Ueberzeugung nach den Frieden ernstlich will, weil er ihn nach Lage der Verhältnisse und vom Standpunkte seines dynastischen Interesses aus wollen muß. Es ist aber das Verhängnißvolle seiner Lage, daß er ebenso das Kriegsgeschrei wollen und daß das Kriegsgeschrei selbst die Kriegspartei stärken und so das Verhältniß zwischen den beiden Gegensätzen je länger desto mehr verschieben muß. Es ist ähnlich wie in Italien: Rom und Florenz. — Man schreibt uns aus Paris: „Wenn die „Beklemmungen“ des Publikums in den letzten Tagen wieder zugenommen haben, so haben es nicht die Flunkereien des Hrn. v. Girardin zu verantworten, sondern die allem Anschein nach inspirirten Ausführungen des „Memorial diplomatique“ über die „Mission“ des Hrn. v. Laguerronière in Belgien, der dem belgischen Gouvernement und der belgischen Nation begreiflich machen sollte, daß im Falle eines unvermeidlichen Zusammenstoßes zur Abwehr aller Eventualitäten geeignete Abfindungen zwischen den beiden Nachbarstaaten zweckmäßig sein würden.“

* [Der volkswirthschaftliche Congreß] zu Breslau, an welchem am ersten Tage ca. 200 Personen Theil nahmen, beschäftigte sich an diesem Tage mit der Frage über die Hypothekenreform. Nach einer längeren Debatte, bei welcher sich die Herren Dr. Wilckens (Vertreter des Vereins der norddeutschen Landwirthe), v. Behr (Pommern), Dr. Kröning (Bremen), E. Heymann, Rechtsanwalt Gad, Bankdirector Schottler (Danzig), Dr. Emminghaus, Bankdirector Fromberg, Graf Bethusy-Huc, Redacteur Dr. Wolff (Stettin), Archivrath Riedel, Dr. Foucher ꝛc. betheiligten, wurde die in der gestrigen Abendnummer mitgetheilte Resolution angenommen. (Näheres in der Abendnummer.)

— In österreichischen Blättern wird von dem Besuche des Königs von Sachsen in Ischl zu der Aussprengung des Gerüchts Anlaß genommen, König Johann beabsichtige die Regierung niederzulegen. Als Grund wird angegeben, Preußen dringe darauf, daß die militärischen Verhältnisse Sachsens in der Weise gestaltet würden, wie die von Mecklenburg-Schwerin.

— [Kreis- ꝛc. Ordnung.] Ein „wohlunterrichteter“ Correspondent der „Hamb. Nachr.“ schreibt: „Das Interesse der inneren Politik dreht sich ganz und gar (? um Herrn von Mühler's Maßregeln dreht sich auch ein ganzer Theil Interesse D. R.) um die Einrichtung der Selbstverwaltung. Von allen Seiten tauchen Vorschläge auf. Es ist wahrscheinlich, daß die Regierung mit ihren Vorschlägen erst gegen den Schluß (!) der im Herbst beginnenden Landtagssession hervortreten wird. Können dann die Vorlagen in dieser Session nicht mehr zum Abschluß gelangen, so ist doch für die mannigfaltigen und sich widersprechenden Ideen ein Crystallisationspunkt gegeben, der vielleicht bis zur Session von 1869 den Abschluß ermöglicht. Die Frage ist so wichtig und einschneidend, daß sie eher einen Aufschub, als eine Uebereilung verträgt, vorausgesetzt nur, daß die Zeit des Aufschubs nicht müssig verstreicht, sondern von einer gründlichen öffentlichen Discussion ausgefüllt wird.“ (Discutirt ist jetzt schon seit Jahren; also es soll wieder weiter discutirt werden. Sieht man denn in Berlin immer noch nicht ein, daß der gegenwärtige Minister nicht der Mann für solche Reformen ist?)

— [Wahl-Ukas.] Im Kreise Beuthen ist, wie gemeldet, Graf Schaffgotsch in den Reichstag gewählt — mit welchen Mitteln, das zeigt folgender Erlaß des Pater Joseph Szaffranek an die Wähler: „Se. Exc. der Graf Guido Henckel von Donnersmarck auf Neudeck hat unlängst aus eigenem Belieben sein parlamentarisches Mandat niedergelegt, es ist daher zur Aufrechterhaltung der Ordnung unsere Absicht, anstatt des Genannten den erlauchten Grafen Hans von Schaffgotsch zu wählen, welcher würdig und bereit ist, jenes Mandat zu übernehmen. Es erscheine daher Jeder, auch wenn er dem niedrigsten Stande angehört, an dem bestimmten Tage, nämlich am 29. August zwischen 10 Uhr Vormittags und 6 Uhr Abends, ohne Furcht und Ausrede in dem Wahllokale und gebe seine Stimme laut dem ihm eingehändigten Zettel für den erlauchten Grafen Hans von Schaffgotsch ab. Da die Zettelabgabe kaum eine Minute beansprucht und Niemand dadurch in seiner Arbeit eine unnütze Versäumniß erleidet, so soll sich keiner entfernt halten oder ausschließen, sondern zur Erfüllung jener Pflicht einstellen.“

Hamburg, 1. Sept. [Architektenversammlung.] So eben ist die fünfzehnte Versammlung des deutschen Architektentages durch das Hamburger Vorstandsmitglied des ständigen Architektenausschusses eröffnet. Der Senator Hein begrüßte die Gäste im Namen der Stadt Hamburg und als Chef des Hamburger Bauwesens. Von den zwölf Vorstandsmitgliedern des ständigen Architektenausschusses waren nur Stammann und Karmarsch (Hannover) anwesend; sieben fehlten, jedoch werden noch Stark (Berlin) und Paradis (Wien) erwartet; drei sind verstorben. — Es sind mindestens 800 Anmeldungen bis jetzt eingegangen. — Zum Präses ist Stammann, zum Vicepräses Karmarsch erwählt worden. (N. T.)

Oesterreich. Wien, 31. August. [Die Eröffnung der zehnten Deutschen Künstlerversammlung] fand heute statt. Der Cultusminister v. Hasner betonte in seiner begrüßenden Ansprache den Umstand, daß gerade Wien es sei, das den Versammlungsort der Künstler bilde, indem er darin ein anerkennendes Zeugniß erblickte, welches die Künstler dem regen, freien Geiste in Oesterreich ausstellten. — Heute wurde auch die 26. Versammlung der Deutschen Land- und Forstwirthe eröffnet. — Die „Abendpost“ spricht die Erwartung aus, daß die preuß. Blätter von der Erklärung der „Augsb. Allg. Ztg.“ Act nehmen werden, welche nunmehr in Abrede stelle, daß Graf Bloome der Verfasser des oftererwähnten Artikels dieses Blattes über die Gasteiner Convention sei. (N. T.)

Lemberg, 25. August. [Güterankäufe durch Preußen.] Die polnischen Partei-Blätter melden es als eine Calamität für die polnische Nationalität, daß schon wieder ein preußischer Capitalist einen Güter-Complex von dem Umfange einer Quadrat-Meile in Galizien käuflich erworben habe. Es ist hier die Herrschaft Jutiler im Kreise Kolomija gemeint, die einen Flächen-Inhalt von 20,000 Morgen hat und für den überaus billigen Preis von 100,000 fl. gekauft sein soll. Ein hiesiges Blatt giebt dem Gesammt-Flächen-Inhalt der Güter, welche sich in Galizien bereits im Besitz von preußischen Unterthanen befinden, auf 70 Quadrat-Meilen an. (Ostſ.-Ztg.)

England. [Gewerbeschulen.] Das durch die Pariser Ausstellung angeregte Bewußtsein von der Nothwendigkeit einer gründlichen technischen Schulbildung unter den arbeitenden Klassen hat nirgends in England so gute und schnelle Früchte getragen, als in Yorkshire, einem unserer bedeutendsten Industriebezirke. Das Central-Comité der Union hält schon seit einiger Zeit eine Reihe von öffentlichen Versammlungen, um die Aufmerksamkeit der Arbeiter für den Gegenstand zu gewinnen und Schulen zu deren Ausbildung zu errichten. Um tüchtige Lehrkräfte zu beschaffen, sind eigene Klassen zu deren Heranbildung eingerichtet. In Bradford soll eine polytechnische Schule mit einem Kostenaufwande von 25,000 Lstr. gestiftet werden, und der Ertrag der vor Kurzem stattgehabten Ausstellung in Wakefield ist für einen ähnlichen Zweck bestimmt. Die aufblühende Stadt Keighley baut eine Gewerbe- und Kunstschule; während die kleinen Städte Otley, Eccleshill, Rothwell u. a. in dem Bau höherer Industrieschulen begriffen sind.

Frankreich. Paris, 30. August. [Der Graf und die Gräfin von Girgenti]. Der Empfang, der den Gästen von dem kaiserlichen Hofe zu Theil wird, verfehlt nicht einiges Aufsehen zu machen. Man fragt nach den Gründen, welche den Kaiser bestimmten, den Bruder des Königs von Neapel und die Tochter der Königin von Spanien so auszuzeichnen, da doch seine Beziehungen mit den beiden Zweigen des bourbonischen Hauses bisher sich eben nicht durch Herzlichkeit ausgezeichnet haben. Da nun andererseits der Prinz Humbert und die Prinzessin Margaretha die meisten deutschen Höfe besucht haben, ohne hier einen Besuch abzustatten, so schließt man daraus, daß man hier gegen Italien eine Art von Vergeltung ausüben will, die gewissermaßen als eine erste Verwarnung anzusehen wäre.

Rußland und Polen. Wilna, 25. August. [Das Proselytenwesen und das Denunciantenthum] sind Geschäfte, die bei uns gegenwärtig am meisten blühen und zu Geld und Stellen verhelfen. Unter den ersteren zeichnen sich besonders zwei Personen aus, ein zum griechischen Glauben übergetretener katholischer Priester und ein früherer jüdischer Lehrer, der im Juli d. J. zur orthodoxen Kirche übergetreten ist. Der Katholik treibt nun unter Katholiken und der frühere Israelit unter seinen Glaubensgenossen das Bekehrungswerk mit gutem Erfolge und hat sich letzterer, der bis zu seinem Uebertritt in dürftigen Umständen sich befand, bereits ein ansehnliches Haus hierselbst gekauft. Beide sind in ihrer Art tüchtige Redner. Sie sind hier allgemein unter dem Namen die „Apostelbrüder“ bekannt. Ein anderes sauberes Paar dieser Art sind die mit dem Beinamen „Teufelsbrüder“ geschmückten Brüder H. und E. Toporski, welche, als gefährliche Spione bekannt, der Schrecken aller hiesigen Bewohner sind. Bereits viele Personen sind ihren Angaben zufolge zu Kerker und Verbannung verurtheilt worden. (Ostd. Z.)

Italien. [Bedenklicher Sicherheitszustand.] Man liest in der „Gazzetta d'Italia“ vom 27. August: „Wir veröffentlichen ohne Commentar folgende Correspondenz und empfehlen sie der Regierung zur Beachtung: „Faenza, 25. Aug. Die Straßen von Faenza sind abermals mit Blut befleckt worden. Innerhalb weniger Stunden zwei Morde, die den Tod zur Folge gehabt haben. Der eine kam vorgestern Abend um 10 Uhr in einer der belebtesten Straßen vor, der andere wurde diesen Morgen um 9 Uhr im Wachtlocale der Octroi-Agenten verübt. Der Mörder hatte zwei Pistolenschüsse auf einen gewissen Albonetti gethan, den er verfehlt hatte, und er verfolgte ihn sodann bis zum Wachtlocale, wohin sich Albonetti geflüchtet hatte, um Schutz zu suchen. Dort erreichte ihn der Mörder und streckte ihn mit zwei Messerstichen todt nieder. Der Mörder hat entweichen können, ohne von irgend Jemandem beunruhigt zu werden. Nie sah man die Kühnheit so weit getrieben, daß man Mordthaten bei hellem Tage in einem Wachtlokale erleben mußte.“

Danzig, den 3. September.

* [Ergebnisse des Betriebs der Kgl. Ostbahn.] Nach dem Jahresbericht der Betriebs-Verwaltung der Kgl. Ostbahn pro 1867 sind in diesem Jahre im Personenverkehr befördert 2,231,093 Personen (66,389 oder fast 3 pCt. weniger als 1866, dagegen mehr als in jedem früheren Jahre und 10 mal so viel als im ersten Jahre 1852), worunter 124,862 Militairs (346,839 weniger als 1866), 255,759 Personen oder 11,46 pCt. (gegen 16,76 pCt. in 1866) im Verkehr mit fremden Bahnen, sodann 219,990 Ctr. Passagiergepäck, 876 Equipagen, 18,660 Pferde und 8175 Hunde. Die bedeutendste Station war Königsberg, dann folgen in Betreff der Personenzahl Danzig, Bromberg, Dirschau, Cüstrin und Elbing, in Betreff der Einnahme Berlin, Danzig, Bromberg und Eydtkuhnen. — Der Güterverkehr betrug (excl. 1,594,099 Ctr. Dienstgut) 16,923,010 Ctr. (1,981,842 Ctr. oder über 13 pCt. mehr als 1866), worunter 151,514 Ctr. Eilgut und 1,113,439 Ctr. Vieh. Auf den directen Verkehr kommen 39,83 pCt. (1866: 41,55 pCt.) aller Güter. Unter den einzelnen Waaren standen obenan 3,956,688 Ctr. Getreide, 1,261,155 Ctr. Braunkohlen, 854,257 Ctr. Steinkohlen, 656,794 Ctr. Hülsenfrüchte, 623,930 Ctr. Flachs, Hanf u. s. w., 422,481 Ctr. Mühlenfabrikate, 373,643 Ctr. Bau- und Nutzholz, 367,764 Ctr. Spiritus, 347,515 Heringe, 326,667 Ctr. Eisen- und Stahlwaaren, 321,645 Ctr. Baumwolle, 232,318 Zucker u. s. w. — Von den einzelnen Stationen hatte abermals Königsberg den stärksten Verkehr, sowohl der Masse als der Einnahme nach (3,970,677 Ctr. und 722,172 Thlr.), dann folgen der Masse nach Danzig, Bromberg, Frankfurt, Podelzig und Thorn (jede mit mehr als 1 Mill. Ctr.), der Einnahme nach aber Eydtkuhnen, Thorn, Danzig und Bromberg (jede mit mehr als 280,000 Thlr.) — Die Gesammt-Einnahme betrug 6,441,588 Thlr. (gegen 1866 um 140,140 Thlr. oder 2,23 pCt. mehr). Die Ausgaben betrugen 3,380,392 Thlr. (gegen 1866 107,673 Thlr. oder 3,29 pCt. mehr) oder 52,48 pCt. der Gesammt-Einnahme, mithin der Ueberschuß 3,061,196 Thlr. (33,166 Thlr. oder 1,09 pCt. mehr). Demnach hat sich das Baucapital mit 6,13 pCt. verzinst (gegen 6,49 pCt. in 1866 und 5,31 pCt. in 1865). (Brb. Z.)

⊙ Die Yacht „Maria Louise“, Capt. Aalberg, aus Cappelshamm, mit einer Ladung Kalk auf hier bestimmt, ist bei Hela leck geworden. Die Mannschaft wurde von der Yacht „Pröven“, Capt. Knudsen, aufgenommen und hier gelandet. Wie Capt. Streek vom Dampfer „Colberg“ berichtet, hat der Kalk schon auf der treibenden Yacht gebrannt. Der Dampfer „Drache“ ist gestern ausgegangen, um die Yacht aufzusuchen.

Vermischtes.

Berlin. [Der Hauptlehrer zu Moabit, Arend,] über dessen Verschwinden mit einer Lehrerin wir kürzlich berichteten, ist in Frankfurt a. M., wie man dem „N. A. V.“ mittheilt, verhaftet und mit der Lehrerin Frl. Reeker hierher befördert worden. Er selbst befindet sich in Haft, die Dame, gegen welche nur eine Disciplinaruntersuchung eingeleitet werden kann, wohnt wieder in Moabit. Von dem Gelde seiner Frau sowohl als von dem eingezogenen Schulgelde hat sich nur wenig bei dem Arendt vorgefunden, da er es im Hazardspiel schon früher will verloren haben. Es scheint fast, daß seine Flucht mehr durch die Furcht vor Entdeckung früherer Ungehörigkeiten, als durch den Wunsch veranlaßt sei, mit der Lehrerin Reeker in der neuen Welt eine neue Ehe einzugehen.

Berlin. [Taubstummen-Versammlung.] Gegenwärtig tagt in Berlin eine Versammlung, wie sie bis jetzt wohl einzig in ihrer Art dasteht, nämlich eine Vereinigung sämmtlicher gebildeter Taubstummen Deutschlands. Die erste Zusammenkunft dauerte drei Tage und begann am Sonntag mit dem gemeinsamen Genuß des heil. Abendmahls im Taubstummen-Institut in der Linienstraße. Am Abend fand in einem Lokale der Markgrafenstraße eine gemüthliche Zusammenkunft statt. Wie man hört, bezweckt der Taubstummentag einen Beschluß dahin zu fassen, daß seine Mitglieder als Conversationssprache in Zukunft sich untereinander nicht mehr der Fingerzeichen sondern der Stenographie bedienen.

Görlitz, 31. Aug. [Eine Entführung.] Der „Görl. Anz.“ berichtet: Ein auf einem benachbarten Gute in einer der letzten Nächte gemachter Entführungsversuch macht in der Aristokratie, zu welcher die betheiligten Kreise gehören, lebhafte Sensation. So viel wir hören, handelte es sich um die Entführung eines Kindes aus einer getrennten Ehe durch die Mutter, welche in Zigeunerkleidung mitten in der Nacht die Entführung versuchte, daran aber rechtzeitig verhindert wurde. Der Umstand, daß man sie für eine Diebin hielt und Lärm schlug, trägt daran Schuld, daß das romantische Unternehmen der Dame in weiteren Kreisen bekannt geworden ist und wahrscheinlich zu einer gerichtlichen Untersuchung führen wird.

* [Titelsucht.] In Nr. 244 der „A. Allg. Ztg.“ befindet sich folgende Todesanzeige: „Heute Vorm.... verschied.... Frl. Metha C., Oberappellationsgerichtsrathstochter. München den 28. August 1868.“

— [Ueber ein submarines Kabel zwischen Rußland und Dänemark] schreibt die „Börsenzeitung“: An der Börse gehen Gerüchte über die Verbindung Libaus mit Kopenhagen durch ein electrisches Telegraphenkabel. Dieser Gedanke ist schon 1857 angeregt worden, kam jedoch aus verschiedenen Gründen nicht zur Ausführung. Wir sind jetzt in der Lage, mittheilen zu können, daß die Concession für diesen submarinen Telegraphen bereits mit dem Entrepreneur Herrn Erikson unterzeichnet ist und in diesen Tagen dem Minister-Comité zur Prüfung und Bestätigung vorgelegt werden wird. Die Zustimmung der dänischen Regierung in dieser Angelegenheit ist bereits erfolgt. Durch die Anlage dieses Telegraphen wird die Communikation zwischen Rußland einerseits und England und Amerika andererseits bedeutend erleichtert, da zwischen England und Dänemark schon seit Jahren ein solcher Telegraph in Thätigkeit ist.

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen von Danzig: In Langesund, 18. Aug.: Nicoline, Badelsen; — in Stavanger, 18. Aug.: Barrilai, Pedersen; — in Udbyhöi, 21. Aug.: Amphion, Svänsson; — in Rochester, 27. Aug.: Turner, Schultz; — in Dünkirchen, 27. Aug.: Juliane Renate (SD.), Hammer.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depesche vom 2. September.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	334,5	11,6	W	stürmisch	heiter.
6	Königsberg	335,8	11,4	W	stark	heiter.
6	Danzig	336,9	9,3	WNW	mäßig	heiter, Nachts Regen.
7	Cöslin	336,9	10,8	W	stark	trübe, Nachts Regen.
6	Stettin	338,3	9,1	WNW	schwach	heiter.
6	Putbus	336,1	10,0	NW	stark	bezog., gestern Abend Regen.
6	Berlin	338,0	10,8	NW	mäßig	bewölkt.
7	Köln	339,2	13,4	W	schwach	heiter.
7	Flensburg	338,4	10,4	NW	lebhaft	heiter.
7	Haparanda	332,5	7,6	NO	schwach	bedeckt, Regen.
7	Petersburg	333,2	11,0	SO	schwach	bedeckt.

Bekanntmachung.

An unserer Bürgerschule ist eine Lehrerstelle durch einen Literaten sogleich zu besetzen. Bewerber, welche Lehrbefähigung in der Mathematik u. den Naturwissenschaften für die mittlern Klassen einer Realschule 1. Ordnung besitzen, wollen sich gefälligst bis zum 1. October cr. bei uns melden. Das Gehalt beträgt 400 Rt. jährlich.

Neidenburg, den 25. August 1868. (9750)

Der Magistrat.

Concurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Rosenberg,
1. Abtheilung,
den 31. August 1868, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Aron Loewy** zu Freystadt ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf **den 15. August cr.** festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Landgeschworene **Korella** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 10. September c.,
Mittags 12 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 2 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreis-Richter **Kunkel** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **15. October c.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (10028)

Nothwendiger Verkauf.

Kgl. Kreisgericht zu Pr. Stargardt,
den 21. August 1868.

Das den Besitzer **August** und **Dorothea Henriette**, geb. **Rennwanz**-**Brenke**'schen Eheleuten gehörige Grundstück, **Gr. Palubin No. 20**, abgeschätzt auf 7213 Rt. 27 Sgr. 2 ₰, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in dem Bureau III. einzusehenden Taxe, soll

am 19. März 1869,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Stelle subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als: die Altsitzer **Martin** und **Susanna**, geb. **Bassowska**-**Jaeckel**'schen Eheleute resp. deren Erben werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (10009)

Proclama.

Nachstehender Wechsel:

Gollub, den 1. April 1868 für Thlr. 100. pr. Crt.

Am 1. Mai 1868 zahlen Sie für diesen Prima-Wechsel an die Ordre von mir selbst

Thaler Einhundert Preuß. Cour.

den Werth in mir selbst und stellen es auf Rechnung laut Bericht.

Herrn Joseph Kiewe Langer.
in Gollub.

(15 Sgr. Stempel. Angenommen Joseph Kiewe)

ist verloren gegangen.

Auf den Antrag des Zimmermeisters **Gustav Langer** hierselbst, als Verlierers, wird der unbekannte Inhaber des vorgedachten Wechsels aufgefordert, denselben spätestens im Termine **den 9. November 1868**, Mittags 12 Uhr, dem unterzeichneten Gerichte vorzulegen, widrigenfalls der Wechsel für kraftlos erklärt werden wird.

Gollub, den 18. Juni 1868.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Bekanntmachung.

In dem Concurse über den Nachlaß des Dekan **Heller** hat der Gutspächter **Theodor Dobberstein** in Lissakowo nachträglich Forderungen aus einem Pachtvertrage von 210 Rt., 2614 Rt. 22 Sgr., 606 Rt. angemeldet, zu deren Prüfung Termin auf

am 21. September,
Vormittags 10 Uhr,

Zimmer No. 17 vor dem Commissar des Concurses, Kreisgerichtsrath **Nernst** ansteht.

Graudenz, den 17. August 1868.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (10002)

Bekanntmachung.

Zur Versteigerung von ca. 7700 Klaftern Kiefern-Klobenholz, 8 Klaftern Birken-Klobenholz wird hierdurch Termin auf den

15. September c., Vormittags 11 Uhr,

auf dem Königl. Holzhofe zu Przechowo bei Schwetz anberaumt.

Die wesentlichsten Verkaufsbedingungen sind folgende:

1. Der Anforderungspreis ist festgesetzt auf: 4 Thlr. pro Klafter Kiefern-Kloben, 5 Thlr. pro Klafter Birken-Kloben.
2. Bei kleineren Holzquantitäten bis einschließlich 40 Klafter ist der ganze Steigerpreis sofort an den im Termine anwesenden Kassenbeamten zu erlegen.
3. Bei größeren Holzquantitäten ist der vierte Theil des Kaufpreises sofort, der Restbetrag spätestens bis zum 1. Januar 1869 bei der Königl. Kreiskasse zu Schwetz einzuzahlen.

Die weiteren Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht. (9771)

Marienwerder, 25. August 1868.

Der Oberforstmeister.

Im Verlage des Unterzeichneten erschien so eben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Danzig und die Cholera.

Ein statistisch-topographischer Versuch

von

Dr. A. Liévin.

Mit einem Plane von Danzig, enthaltend die Todesfälle der Cholera-Epidemien von 1849 — 1867.

12¼ Bogen gr. 4°. eleg. broch. Preis 1 Thlr. 22½ Sgr.

Danzig, September 1868. **A. W. Kafemann.**

Guano-Depôt

der

Peruanischen Regierung

in Deutschland.

Im Auftrage der Peruanischen Regierung haben wir unsere Guano-Preise heute verändert und sind dieselben gegenwärtig wie folgt:

im Depôt Danzig unter Herrn Rob. Heinr. Pantzer 88 Rt. bei Abnahme von und über 60000 Pfd., 95 Rt. - - von 2000 Pfd. bis 60000 Pfd.,

per 2000 Pfd. Brutto Zollgewicht, in Säcken, zahlbar per comptant ohne Vergütung von Thara, Gutgewicht, Abschlag oder Decort.

Unsere übrigen Verkaufsbedingungen bleiben unverändert.

Hamburg, den 1. September 1868.

(9992) **J. D. Mutzenbecher Söhne.**

Grünberger Weintrauben

d. Pfd. sehr schön und besonders zur Kur geeignet, à Pfd. Btto. 2½ Sgr. — Kurbücher gratis. — **Backobst: Birnen** 2 und 3, gesch. 6, **Aepfel** 4, gesch. 5, **Pflaumen** 2½, gesch. 7, entkernt 6, Kirschen süß und sauer 5, **Dampf-Mus oder Kreide,: Pflaum.** 2½, Schneide 4, **Kirsch.** 5, **Säfte:** Himb., Johann., Kirsch., Erdb. 9, **Gelees** 15, **eingel. Früchte:** Himb., Nüsse, Claud. Erdb., Hageb., Kirschen, Berlzw., Spargel, Zuckererb. 15, Aprikos., Pfirs. 20, Gurken, Pflaum., Quitt. 12, Ananas, getr. Bohn. u. Morcheln 30, Preißelb. 3½, süß 7 Sgr. pr. Pfd. Wallnüsse 3 u. 4 Sgr. d. Schock. Alle Emballagen gratis. (9717)

Eduard Seidel in Grünberg i. Schl.

Ostpreußen.

Speditionen nach Allenstein, Guttstadt, Heilsberg, Landsberg Pr. besorgt billigst (9876)

Louis Wilke in Pr. Eylau (Ostpr. Südbahn).

Ersatz der Aachener Schwefelbäder.

Dr. Scheibler's brom- und jodhaltige Schwefelseife
nach Analyse des Prof. J. v. Liebig.

Diese künstlichen Aachener Bäder ersetzen nach vieljährigen Erfahrungen die natürlichen.

Vorzugsweise waren es Rheumatismus, Gicht, Drüsen und Gelenkleiden, Knochenauftreibungen, Flechten, Skropheln, Syphilis, Merkurial-Siechthum, Bleivergiftung, Hämorrhoiden, sowie die verschiedenen Arten von Haut- und Nervenkrankheiten, welche durch diese künstlichen Aachener Bäder oft selbst in solchen Fällen noch gründlich beseitigt wurden, wo alle anderen Mittel erfolglos geblieben waren.

1 Kr. à 6 Wannenbäder 1 Thlr. 10 Sgr., halbe zu Einreibungen resp. Waschungen 22½ Sgr. nebst Gebrauchs-Anweisung.

Niederlagen in Danzig bei Herrn Apotheker Becker, Breitgasse No. 15, und Herrn Albert Neumann, Langenmarkt No. 38.

Anstalt für künstliche Badesurrogate
bei W. Neudorff & Co. in Königsberg i./P.

NB. Da es nicht selten versucht wird, unter gleicher oder ähnlicher Bezeichnung Nachahmungen resp. Fälschungen unserer künstl. Aachener Bäder zu verbreiten, wobei man sich selbst nicht gescheut hat, unser auf den Gefäßen befindliches Etiquett auf das Täuschendste nachzuahmen, so ersuchen wir sowohl die Herren Aerzte, als auch die Patienten, welche sich der qu. Bäder bedienen wollen, darauf zu achten, daß sowohl auf unsern Etiquetts, als auf den Gebrauchs-Anweisungen der Name des Erfinders Dr. Scheibler, sowie unsere Firma befindlich ist. (5507)

Engl. Patent-Wasch-Crystall,

zum Waschen von Leinen, Shirting, Musselin, Shawls, Merinos, gefärbten Baumwollenzeugen, Teppichen u. s. w., welches die Stoffe weniger angreift und besser reinigt, als viele andere Waschmittel, empfiehlt à Pack. 1½ Sgr., bei mehreren Packeten billiger

das Haupt-Depot für Danzig und Umgegend bei

(8449) **Albert Neumann,**
Langenmarkt und Kürschnerg.-Ecke Nr. 38.

Bekanntmachung.

Das, den Erben der Freischulzenwittwe **Szopinska** gehörige, zu **Czersk** in Westpreußen belegene und auf circa 9000 Rt. gerichtlich taxirte Grundstück von 268 Morgen Acker und 70 Morgen Wiesen, nebst den vorhandenen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, sowie todtem und lebendem Inventarium und der Ernte, soll

am 22. September d. J.

an Ort und Stelle an den Meistbietenden verkauft werden. Anzahlung 4- bis 5000 Rt. (9941)

Jeska,
Vorwerksbesitzer als Bevollmächtigter.

Bekanntmachung.

Ich beabsichtige mein Grundstück in Pelplin, bestehend aus 30 Morg. pr. in Parzellen beliebiger Größe, unter sehr guter Bedingung zu verkaufen. Zur Besprechung der Bedingung zc. steht ein Termin am 21. September dieses Jahres in meiner Behausung an, wozu ich Käufer einlade.

Pelplin, den 2. September 1868.
(10026) **Dalezka**, Wittwe.

Pr. Loose 3. Kl. ¼ Orig. 12 Rt., ⅛ 6 Rt., ⅛ 3 Rt., 1/32 1½ Rt. versendet **H. Goldberg's** Lott.-Comtoir, Monbijoupl. 12, Berlin.

Schwedische Sicherheits-Zündhölzchen,

3 Schachteln für nur 1 Sgr., bei
(9564) **Albert Neumann,**
Langenmarkt No. 38.

Emser Pastillen,

seit einer Reihe von Jahren unter Leitung der Brunnenverwaltung aus den Salzen des Emser Mineralwassers bereitet, bekannt durch ihre vorzüglichen Wirkungen gegen Hals- und Brustleiden, wie gegen Magenschwäche, sind **stets** vorräthig in **Danzig** bei den Herren (109)

Apotheker **Hendewerk**,
Apotheker **P. Becker**, Breitgasse No. 15,
Apotheker **Boltzmann**,
Apotheker **Mauizki**, Breitgasse und
Apotheker **Neuenborn**.

Die Pastillen werden **nur** in etiquettirten Schachteln versandt.

Königl. Brunnenverwaltung zu Bad Ems.

Mein Lager von **frischem, ächtem Patent-Portland-Cement von Robins & Co. in London, englischem Steinkohlentheer, Chamottsteinen** in verschiedenen Marken, wie Cowen, Ramsay zc., **Chamottthon**, französischem und hannoverschem natürlichen **Asphalt** in Pulver und Broden, **Goudron**, englischem **Steinkohlenpech**, englischem **Dachschiefer**, Schieferplatten, asphaltirten feuersicheren **Dachpappen**, gepreßten **Bleiröhren**, schmiedeeisernen Gasröhren u. Verbindungsstücken, englischen glasirten **Thonröhren**, holländischen **Pfeifenthon, Almeroder Thon, Wasserglas, Dachglas, Fensterglas, Glas-Dachpfannen, Steinkohlen** zc. empfehle zur gütigen Benutzung. (4532)

B. A. Lindenberg.

Oefen

von verschiedenen bunten Farben, auch ganz vorzügliche weiße Oefen, den schon längst bekannten Stettiner Oefen an Güte gleich, sind bei mir zu ganz billigen Preisen vorräthig. Das Setzen derselben wird prompt und aufs billigste ausgeführt durch (10007)

J. Guntlak,
Schönes W.-Pr.

Antiseptisches Waschwasser.

Nach Vorschrift des Herrn Geh. Sanitätsrathes Dr. **Burow**, zur gefahrlosen Beseitigung übelriechender und scharfer Schweiße, gegen das Wundwerden der Füße, Durchliegen bei langwierigen Krankheiten, sowie zur **Zerstörung übertragener Ansteckungsstoffe.** Die ½-Quartflasche 10 Sgr. mit Gebrauchsanweisung.

Niederlage in Danzig bei Herrn (7462)

Albert Neumann,
Langenmarkt No. 38.

W. Neudorff & Co. in Königsberg in Pr.

Probsteier Saat-Roggen,

bester Qualität, habe ich während meiner Anwesenheit in Holstein direct und persönlich in der Probstei von dortigen Besitzern eingekauft und per Dampfer „Anna Balowna“ an Herrn **G. F. Berckholtz** (landwirthschaftliche Maschinen-Niederlage Lastadie No. 36) zum Verkauf geschickt.

Z. Z. in Kiel, im August 1868.
A. Helm aus Danzig.

Auf obige Annonce Bezug nehmend, erbitte mir etwaige Bestellungen rechtzeitig.
(9438) **G. F. Berckholtz.**

Asphaltirte Dachpappen,

deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung in Danzig erprobt worden, in Längen und in Tafeln, in den verschiedensten Stärken, sowie

Rohpappen und Buchbinder-Pappen

in vorzüglicher Qualität empfiehlt die Fabrik von

Schottler & Co. in Lappin bei Danzig

welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen in der Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn

(4006) **Hermann Pape,**
Buttermarkt No. 40.

Frische Rüb- u. Leinkuchen

offeriren (9786)

Alexander Makowski & Co.,
Poggenpfuhl No. 77.

Eine **Buchdruckerei** in einer Kreis- und bedeutenden Garnisonstadt Pommerns, mit einem Nettoertrage von circa 1400 Thlr., einer Agentur von circa 400 Thlr. Gewinn und überaus reichhaltig ausgestattet, ist für den festen Preis von 6000 Thlr. zum 1. Januar k. J. zu verkaufen. Das Geschäft kann auch von einem intelligenten Nichtbuchdrucker leicht betrieben werden. Näheres in der Exped. d. Ztg. unter No. 9935.

Gutsbesitzer, die ihre

feine Butter

an einen bedeutenden Butterhändler nach Berlin senden wollen, belieben ihre Adresse nebst Quantum und Preisangabe, signirt **M. O. 680**, an die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Berlin** zu senden. (9883)

Ein junger Mann,

der tüchtige Waarenkenntniß besitzt, wird für ein Getreidegeschäft in einer größeren Provinzialstadt bei gutem Gehalt gesucht.

Adressen unter No. 10012 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein junger Mann der Eisen- u. Kurzwaaren-Branche, in größeren Geschäften auf Comtoir, Lager und Reise thätig gewesen, sucht per 1. October cr. Stellung. Gefäll. Adressen bittet unter C. A. an die Herren **Ballerstaedt & Comp.** in Danzig zu senden. (10006)

Einen Commis, Manufacturist,

der polnisch spricht und mit der Getreide-Branche bekannt, sucht zum sofortigen Antritt
(10027) **Wolff Rosenberg**
in Putzig.

Jemand wünscht Unterricht in der kaufm. doppelten Buchführung zu nehmen und bittet hierauf bezügliche Adressen mit Preisangabe unter No. 10031 in der Exped. dies. Ztg. niederzulegen.

2 Steindrucker

für farbigen Etiquetten- und Ueberdruck tüchtig, können sofort auf Dauer eintreten bei (9958)
Th. Fessel in Thorn.

Eine franz. Bonne

mit guten Empfehlungen weiset nach (9990)
Frau **Fl. Priew**, Königsberg i. Pr., Unter-Rollberg No. 12.

Eine sehr gewandte Mamsell, welche in der feinen Küche ganz erfahren, auch die Landwirthschaft versteht, wird empfohlen d. **J. Hardegen**, 2. Damm No. 4. (10024)

Für eine Apotheke im Danziger R.-B., Taxwerth 15000 Rt., werden zu sogleich 4—5000 Rt. zur ersten und alleinigen Stelle begehrt. Näheres darüber ertheilen die Herren **Wenzel & Muehle** in Danzig. (9939)

Der Unterraum des Speichers (genannt der bunte Hund) in der Münchengasse ist vom 1. October ab zu vermiethen. Näheres Ketterhagergasse No. 2.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.